

# Eine Prinzessin kehrt zurück

Kulturstiftung erwirbt Bildnis der Henriette Amalia von Nassau-Diez.

**ORANIENBAUM/MZ/HK** - Die Übergabe muss abenteuerlich gewesen sein. Doch über Details wie auch den Preis des Porträts der Henriette Amalia von Nassau-Diez (1666-1726) von Louis Volders möchten sich weder der Direktor der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, Thomas Weiß, noch Abteilungsleiter Wolfgang Savelsberg auslassen.

**Lücke geschlossen**

Fest steht, der Stiftung ist es gelungen, nachdem sie 2012 mit dem „Blick auf den Palazzo Sessa in Neapel“ von Franz Ludwig Catel bereits ein bemerkenswertes Bild erworben hat (die MZ berichtete), neuerlich ein wichtiges Werk ihrer Sammlung hinzuzufügen. Während Catels Palazzo Sessa, das Gebäude ist heute Sitz des deutschen Goethe-Instituts und war im 18. Jahrhundert Residenz des britischen Botschafters Sir William Hamilton, im Schloss Luisium zu sehen sein wird, soll das ovale Bildnis der Henriette Amalia nach Oranienbaum kommen. Es werde zu-

künftig im Oranier-Saal im Schloss aufgehängt sein, erläutert Savelsberg, der es höchst erfreulich findet, dass zu den bereits in der Stiftung existierenden Bildnissen der Eltern, Großeltern, Tanten, einiger Geschwister und der Schwiegermutter Albertine Agnes nun das der Henriette Amalia hinzugekommen ist. „Endlich ist diese Lücke geschlossen“, sagt der Kunsthistoriker. Henriette Amalia ist die Tochter von Henriette Catharina und Fürst Johann Georg II. von Anhalt-Dessau. Die Prinzessin hat, so berichtet es Savelsberg, eine nicht unerhebliche historische Bedeu-

tung erlangt. Sie wurde nach dem Plan ihrer Mutter und deren Schwester Albertine Agnes mit ihrem Cousin Heinrich Casimir II. im Jahr 1683 verheiratet, um die Dynastie Oranien-Nassau gegen die Ansprüche des preußischen Königs Friedrich I. zu verteidigen und die bedeutende Erbschaft zu sichern. Dies gelang insofern, als der Sohn aus der Verbindung der Henriette Amalia und ihres Mannes, Johann Wilhelm Friso, nach dem Willen seines Onkels und Haupt des Hauses, des kinderlos gebliebenen Wilhelms III., der neue Prinz von Oranien wurde. Dadurch konnte die

Dynastie bis zum heutigen Königshaus der Niederlande neu begründet werden. Auch darauf lässt sich aus hiesiger Sicht verweisen, wenn Ende April Königin Beatrix die Krone an ihren Sohn Willem-Alexander übergibt.

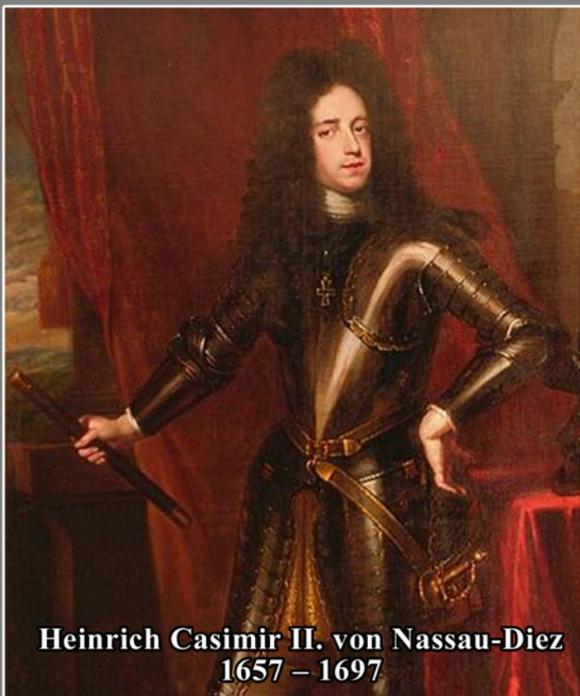
**Autorschaft ermittelt**

Zur Bedeutung des Bildnisses der anhaltischen Prinzessin sagt Savelsberg: „Als das Gemälde der Kulturstiftung angeboten wurde, war die Autorschaft des Bildes nicht bekannt. Die Malweise ist allerdings eindeutig dem aus Brüssel stammenden Louis Volders zuzuschreiben. Es existieren einige Bildnisse von seiner Hand, die Henriette Amalia und ihre Familie darstellen. Henriette Amalia hat den Künstler wohl in Brüssel entdeckt und ihn an ihren Statthalterhof nach Leeuwarden geholt. Das Bildnis ist ein, von der Hand des Künstlers selbst stammendes, routiniert vorgetragenes Gemälde, das vor allem koloristische Vorzüge besitzt.“

FOTO: KULTURSTIFTUNG



Johann Wilhelm Friso v. Nassau-Diez  
1687 – 1711



Heinrich Casimir II. von Nassau-Diez  
1657 – 1697

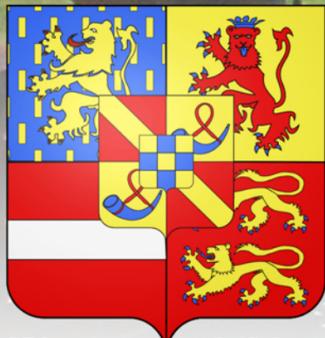


Henriette Amalia v. Nassau-Diez,  
1666 – 1726



Die junge Familie der Henriette Amalia mit dem Erbprinzen Johann Wilhelm Friso ganz links.

## Ausstellungsort des neu erworbenen Gemäldes Schloss Oranienbaum mit Ehrenhof (Stadtseite)



Wappenschild des Hauses Oranien-Nassau\*



\* Nach dem „Frieden von Utrecht“ 1713 war der Streit um das oranische Erbe beigelegt. Die Nassauer führten danach nur noch formell den Titel eines Fürsten von Oranien, erhielten aber durch Gebietstausch mit Preußen die luxemburgische Gft. Vianden. Das kleine Fürstentum an der Rhone fiel nun an Frankreich. Als Fürst von Oranien-Nassau führte der Sohn Johann Wilhelm Frisos, Fürst Wilhelm IV. (Bild li.) das Wappen mit dem oranischen Herzschilde (Jagdhorn für Oranien, goldener Schrägrechtsbalken für Chalons und gold-blauer Schach für Genf). In den vier Feldern darunter die nassauischen Wappenzeichen:  
1 - Stammwappen des Hauses Nassau (goldener Löwe auf blauem Feld mit goldenen Schindeln),  
2 - Gft. Katzenelnbogen (roter Löwe im goldenen Feld),  
3 - Gft. Vianden (silberner Balken im roten Feld),  
4 - Gft. Diez (zwei schreitende goldene Leoparden im roten Feld).



Wappenschild der Nebenlinie Nassau-Diez